

### Vorbereitung

„Mit dem Tod habe ich nichts zu schaffen. Bin ich, ist er nicht. Ist er, bin ich nicht.“  
(Epikur von Samos)

Wir grüßen Sie herzlich!

Die Worte des griechischen Philosophen Epikur von Samos zeigen ein Problem, auch unserer heutigen Gesellschaft, auf. Wir alle wissen, dass wir eines Tages sterben werden, doch nur die wenigsten befassen sich wirklich damit. Die häufigsten Gründe dafür sind wohl Angst und Unsicherheit. Warum es aber lohnenswert ist, sich mit dem Thema Tod und Sterben genauer zu beschäftigen, können Sie im Artikel von Freya Possin lesen. Darüber hinaus stellt sich die neue Sozialarbeiterin aus dem stationären Lazarus Hospiz vor.

Achten Sie bitte auf die Hinweise zu unseren Veranstaltungen!

**Lazarus Hospiz**  
voll mitLeben

### „Die Beschäftigung mit dem Tod“

„Die Beschäftigung mit dem Tod deprimiert nicht, sondern macht glücklicher und sozialer.“ Zu diesem Schluss kommt zumindest der amerikanische Psychologieprofessor Kenneth Vail, der innerhalb zahlreicher Studien bestätigen konnte, dass sich die Auseinandersetzung mit dem Tod positiv auf das Leben auswirkt. Jedoch ist das Thema Sterben und Tod vor allem in westlich geprägten Ländern wie Deutschland nach wie vor ganz oben auf der Liste der Tabuthemen. Mein Name ist Freya Possin, ich bin 30 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit. Seit September letzten Jahres absolviere ich mein Praxissemester im Sozialdienst des stationären Lazarus Hospizes. Im Austausch mit anderen Studenten, Freunden und Bekannten waren die Reaktionen auf mein selbst gewähltes Praktikumsfeld bzw. die Arbeit mit Sterbenden meist sehr ähnlich: „Wow, das könnte ich nicht.“ „Bist du dir sicher, dass du das verkraftest?“ „Wie bist du denn auf die Idee gekommen, dein Praktikum im Hospiz zu machen?“ Vielen Gesprächen konnte ich einen gewissen Respekt vor der Beschäftigung mit dem Thema Sterben und Tod entnehmen, oft aber auch viel Unsicherheit und manchmal sogar Vermeidung. Ich denke, die Tätigkeit hier im Hospiz eröffnet mir nicht nur auf professioneller Ebene die Möglichkeit, mein Studium praktisch zu vertiefen und die konkreten sozialarbeiterischen Tätigkeiten in einem Hospiz kennenzulernen, sondern gibt mir darüber hinaus auch privat die Möglichkeit, mich mit diesem Themenfeld und dem Umgang mit Sterben und Tod intensiver auseinanderzusetzen.

Hier im Hospiz kann man oft feststellen, dass es den Gästen einfacher fällt loszulassen, wenn sie sich mit dem Thema schon länger intensiv vertraut gemacht haben. Schließlich sollte die Beschäftigung mit dem Lebensende genauso natürlich werden, wie der Tod selbst.



**Freya Possin**

Studentin der Sozialen Arbeit

© Anette Adam

### **Darf ich mich vorstellen?**

#### **Heike Adloff, Sozialarbeiterin im Stationäre Lazarus Hospiz**

Mein Name ist Heike Adloff. Ich wurde vor 42 Jahren in Frankfurt am Main geboren und lebe mittlerweile seit fast 30 Jahren in Berlin. Hier habe ich meine Ausbildung zur Sozialarbeiterin und Diakonin gemacht. Seit 2003 bin ich in der Hospiz- und Palliativarbeit tätig. Ich selbst würde mich als aufgeschlossen, ruhigen und meist fröhlichen Familienmenschen beschreiben.

Mein Lebensmotto? Carpe Diem! Durch meine Arbeit im Hospiz- und Palliativbereich werde ich immer wieder aufs Neue damit konfrontiert, wie kurz das Leben ist. Ich bin dankbar für jeden einzelnen Tag und möchte jeden Tag nutzen und bewusst erleben.

Seit Januar 2021 gehöre ich zum Team des Lazarus Hospiz und freue mich auf neue Erfahrungen, interessante Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit.



**Heike Adloff,**

Sozialarbeiterin im Stationären Lazarus Hospiz,

© Vivien Matern

---

### **Absage Lazarus Hospiz Forum Abend März**

Schweren Herzens müssen wir aufgrund der aktuellen Regierungsbeschlüsse zur Pandemieeindämmung auch den am 8. März geplanten Forum Abend absagen. Inwieweit wir unsere Planungen im Jahr 2021 realisieren können, ist im Moment nicht absehbar. Wir werden Sie

über den Newsletter informieren. Bitte achten Sie auch auf aktuelle Informationen auf unserer

---

Website.

Bleiben Sie über unsere Arbeit informiert. Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter.

Per Mail: [newsletter-lazarushospiz@lobetal.de](mailto:newsletter-lazarushospiz@lobetal.de)

Herausgeber: Lazarus Hospiz

Bethel 

Hoffnungstaler Stiftung  
**Lobetal**